

Gedichte

Von Tharvanor

Kapitel 11: Erkenntnis

Nun, diesmal habe ich ein Gedicht geschriebe, welches von der Form her von den anderen abweicht, aber diesmal kommt es mir nicht darauf an, es so harmonisch wie mir möglich zu schreiben, sondern einfach eine Gefühlsregung zum Ausdruck zu bringen, die seit neuem meine Gedanken fesselt.

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen ;)

Ich blicke auf das Bild von Dir
Und es erstrahlt in hellem Glanz.
Du scheinst das Einzige zu sein was zählt
Und bist der Mittelpunkt aller Gedanken.

Du erfüllst mein Herz mit purem Glück
Und im nächsten Moment mit größtem Schmerz,
Löst eine Reihe von Gefühlen in mir aus,
Wie ich sie noch nie kannte.

Doch mit einem Mal verzerrt sich das Bild;
Die Farben verlaufen und verschwimmen
Und bilden einen entsetzlichen Anblick,
Bis es letztendlich auch mir klar wird!

Du bist nicht die Welt und die Welt ist nicht du!
Du bist nicht der Mittelpunkt von Allem!
Du bist nicht die Erfüllung jeglicher Sehnsucht!
Du bist nicht das letzte und höchste Ziel!

Du bist nur ein Wunsch aus meinem Innersten,
Eine Ausgeburt der Verzweiflung und Trauer,
Eine Sehnsucht, projiziert auf eine Person,
Die mir niemals das geben kann, was ich brauche!

Ich sollte Dich einfach nur vergessen,
Sollte nie mehr an Dich denken,
Sollte Dich weit, weit hinter mir lassen
Und nie mehr zurückblicken!

